

LESANDO

Anwendungshinweise

LESANDO®

NATÜRLICH. LEHM.



Schützen und Gestalten

Naturwachs FINO

09 / 2014

FINO ist ein Naturwachs, dessen Grundrezeptur bis in die Zeit des alten Ägypten zurückreicht. Es besteht nur aus Wasser, chlorfrei gebleichtem und vergilbungsfreiem Bienenwachs und natürlichen Salzen, die es in Wasser löslich machen. FINO verstärkt die Brillanz und Tiefe von Farbtönen und verleiht Flächen dadurch eine besondere Ausstrahlung.

Der Grundgedanke von Wachs ist zunächst der Schutz einer Oberfläche. Aber FINO kann noch mehr! Es lässt sich – transparent oder abgetönt – auch hervorragend als Gestaltungselement einsetzen und z.B. Flächen gliedern. FINO ist lösemittelfrei und geruchsneutral, stellt für nachfolgende Beschichtungen keine Trennschicht dar, lässt sich also problemlos überarbeiten. Das Wachs selbst ist diffusionsoffen und damit absolut keine „Versiegelung“. Es minimiert die Aufnahme von Wasserdampf durch den Untergrund in relativ geringem Umfang. Man darf also keineswegs annehmen, dass FINO die darunter liegenden Flächen vollständig verschleißt.

DIE UNTERGRÜNDE

Grundsätzlich müssen Untergründe neben den üblichen Anforderungen wie Neutralität, Sauberkeit, Festigkeit etc. vor allem eines sein – absolut trocken. Idealerweise weist die Fläche auch eine einheitliche Saugfähigkeit auf, weil Unterschiede hierbei dazu führen, dass die Fläche unterschiedliche Mengen an Wachs aufnimmt, was optische Beeinträchtigungen nach sich ziehen kann.

Wenn körnige Oberfläche mit FINO beschichtet werden sollen, macht es Sinn, vor den Arbeiten die Flächen mit einem Handfeger von sehr lose sitzenden Bestandteilen zu befreien.

Auch wenn FINO keine Schichtstärke besitzt, also grundsätzlich immer so dünn wie möglich aufgetragen wird, verändern die Untergründe ihr Erscheinungsbild, unabhängig davon, ob FINO als transparentes oder abgetöntes Streich- oder Spachtelwachs angewendet wird. Durch den Wachsauftrag...

- ...wird der Farbton des Untergrundes (z.B. CAPRICCIO) auch bei transparenter Anwendung intensiviert
- ...wandelt sich die Fläche von matt hin zu seidenglänzend mit steigender Sensibilität für Streiflichteinflüsse
- ...erscheinen glatte Putzstellen dunkler/kräftiger und glänzender
- ...wirken raue Putzstellen hingegen heller und matter; die Fläche ist dabei nicht fleckig, sondern reflektiert das auftreffende Licht unterschiedlich
- ...werden Auftrags- und Bearbeitungsspuren des Untergrundes und des Wachses verstärkt (aufspachteln, verdichten, schleifen etc.); daher sollte auch und vor allem die Ausführung des Untergrundes von hoher Qualität sein



DIE AUFBEREITUNG

Im Auslieferungszustand ist FINO eine gebrauchsfertige, pastöse, cremartige und spachtelbare Masse, die im Gebinde standfest ist. Insgesamt gibt es vier verschiedene Gebrauchszustände von FINO:

- pastöses, transparentes Spachtelwachs (Originalzustand)
- pastöses, abgetöntes Spachtelwachs
- transparentes Streichwachs
- abgetöntes Streichwachs

Pastöses, abgetöntes Spachtelwachs

Farbiges Wachs wird unter Verwendung der Naturwachstönung UNISONO hergestellt. UNISONO ist ein sehr feines, farbiges Pulver aus Marmorresten, Tonen und Pigmenten und orientiert sich mit seinen 630 Farbtönen an der Farbtongkarte. Es wird in Einheiten von 35 Gramm angeboten, was bezogen auf ein 700 gr Gebinde FINO einer Konzentration von 5 % entsprechen würde.

Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass FINO immer – unabhängig von der Konzentration von UNISONO – ein eher lasierendes Produkt bleibt, dessen endgültiger Farbton daher grundsätzlich eine Kombination aus Untergrundfarbton und FINO-Farbton ist (Putzfarbton gelb + FINO-Farbton blau = Endresultat grün).

Das pulverförmige UNISONO kann nicht direkt in das pastöse FINO eingerührt werden, weil sich sonst farbige Agglomerate bilden, die beim Verarbeiten an der Fläche aufplatzen und Flecken hinterlassen können. Daher wird UNISONO vorher in einer kleinen Menge Wasser aufgelöst. Um das Spachtelwachs durch das zusätzliche Wasser nicht zu sehr zu verdünnen, ist folgende Vorgehensweise zur Herstellung eines abgetönten Spachtelwachses sinnvoll:

- bei einer Konzentration von UNISONO in FINO bis max. 10 % (also z.B. zwei Gebinde UNISONO auf ein Gebinde FINO von 700 Gramm) wird UNISONO in der gleichen Menge Wasser aufgelöst (1:1); dazu UNISONO in das Wasser geben und sehr intensiv rühren;
- bei Konzentrationen größer 10 % bis max. 30 % (höhere Konzentrationen haben kaum coloristische Auswirkungen) wird die entsprechende Menge UNISONO in der halben Menge Wasser aufgelöst (0,5:1); auch hier ist es wichtig, die Mischung sehr intensiv zu rühren
- zum Vermengen von Wasser mit UNISONO eignen sich kleine, schnellaufende Maschinen mit den geeigneten Rührflügeln, die eine hohe Verwirbelungsleistung haben
- dann wird die Wasser-/UNISONO-Mischung dem Spachtelwachs zugegeben und ebenfalls gut untergemischt. Es macht Sinn, die Mischung dann nochmals in ein anderes Gebinde zu umzufüllen, weil dadurch festgestellt werden kann, ob alle Bereiche bei der Einarbeitung ordentlich erfasst wurden (keine Toträume am Behälterboden etc.)
- um die Konsistenz des Spachtelwachses wieder herzustellen, empfiehlt sich eine Standzeit der Mischung über Nacht

Transparentes Streichwachs

Um aus dem pastösen, transparenten Spachtelwachs ein Streichwachs zu machen, werden 3 Teile Wasser mit 1 Teil FINO intensiv vermischt, bis sich das Wachs vollständig und ohne Klümpchen aufgelöst hat. Diese Mischung ca. 30 Minuten ruhen lassen und vor der Anwendung nochmals kurz, aber intensiv aufschlagen.

Abgetöntes Streichwachs

Will man hingegen ein abgetöntes Streichwachs herstellen, ist die Aufbereitung ganz einfach: UNISONO wird direkt in die drei Teile Wasser eingerührt und aufgelöst, die ohnehin notwendig sind, um ein Streichwachs herzustellen. Nachdem UNISONO aufgelöst ist, wird FINO zugegeben und untergemischt. Man sollte aber auch hier wieder die 30 Minuten Standzeit vor der Anwendung einhalten.

Im Originalzustand, kühl und vor Sonneneinstrahlung geschützt ist FINO ca. 3-4 Monate haltbar. Anbruchgebände und Streichwachs sollten nach Möglichkeit innerhalb weniger Tage aufgebraucht werden, weil die Lagerfähigkeit durch eingeschleppte Verunreinigungen durch das Werkzeug oder Herabsetzen des pH-Wertes reduziert wird.

APPLIKATIONSFORMEN / MÖGLICHKEITEN DER ANWENDUNG

Genauso vielfältig wie die Aufbereitungsformen sind die Einsatzgebiete und Anwendungsformen von FINO. Am Anfang steht die grundsätzliche Überlegung, ob der Farbton des Untergrundes (z.B. CAPRICCIO) nach dem Wachsen mehr oder weniger so erhalten bleiben soll („Farbtonerhaltung“) oder ob eine bewusste und gestalterische Veränderung des Untergrundfarbtons angestrebt wird („Farbtonveränderung“).

Wie FINO verarbeitet wird, bestimmt in erster Linie die Struktur der zu beschichtenden Fläche. Daher verwendet man die Strukturen als Gliederung der Anwendung. Die hohe Saugfähigkeit von Lehmputzflächen ist an verschiedenen Stellen vorteilhaft, in Verbindung mit FINO allerdings eher nicht. Nun macht es wenig Sinn, einen Lehmputz zu wählen und den zu versiegeln, nur um Wachs auftragen zu können. FINALE ist ein Produkt aus 100 % Pflanzenstärke, das in Wasser gelöst die Fähigkeit hat, die Saugfähigkeit der Lehmputzflächen kurzzeitig etwas zu minimieren, ohne dabei negativen Einfluss auf die Eigenschaften des Lehmputzes zu haben.

FINALE ist ein Pulver im 30 Gramm Tütchen. Es wird in 1 Liter kaltes Wasser eingerührt und durch intensives Schlagen aufgelöst. Auch hier hat sich eine Standzeit von 30 Minuten bewährt. Vor der Anwendung nochmals intensiv aufschlagen, so dass die Lösung absolut frei von Klümpchen ist. Dann ist die Mischung bereit zur Verarbeitung.

FINALE wird grundsätzlich mit der Lasurbürste zweilagig aufgetragen, wobei die Applikation nass-in-mattfeucht erfolgt. Das bedeutet, dass schon kurz nach dem Auftragen der ersten Lage FINALE ein zweites Mal aufgestrichen wird. Die Fläche soll vor dem zweiten Auftrag zwar nicht mehr „wässrig“ erscheinen (nass-glänzend), sie muss aber in jedem Fall noch erkennbar feucht und matt sein.

Den zeitlichen Abstand zwischen der ersten und der zweiten Lage kann man nicht pauschal festlegen, es dürften aber in jedem Fall nur wenige Minuten sein. Um ein gutes Gesamtergebnis zu erreichen, sind nicht nur hohe Qualitäten bei den vorangegangenen Tätigkeiten erforderlich.

Im Falle der Verarbeitung von FINO ist es sehr ratsam, die Arbeiten zu zweit (oder bei größeren Flächen auch zu mehreren) durchzuführen. FINO zieht sehr schnell ein und trocknet auch schnell auf! Zudem muss man berücksichtigen, dass es immer schwieriger ist, auf kräftigen, intensiven und dunklen Farbtonen zu arbeiten.



FINALE reduziert die Saugfähigkeit des Lehmputzes für kurze Zeit

A) Feinkörnige bzw. gespachtelte Strukturen (z.B. CAPRICCIO geglättet, gefilzt, verbürstet u.ä.)

Diese Flächen zeichnen sich dadurch aus, dass die Oberfläche nicht vollständig glatt oder geschlossen ist sondern eher porig bis feinkörnig. Daher scheiden maschinelle Verfahren aus, weil dadurch die Oberflächenstruktur zumindest teilweise zerstört wird.

	A1) Farbtonerhaltung	A2) Farbtonveränderung
Konsistenz FINO	Streichwachs	Streichwachs
Konzentration UNISONO	ca. 30 %	5 -30 %
Empfohlene Auftragslagen	1 - 2	1-2
Materialverbrauch	ca. 50 gr/m ² je Lage	ca. 50 gr/m ² je Lage

Verarbeitungsschritte:

1. FINALE zweilagig nass-in-mattfeucht mit der Lasurbürste streifenfrei auftragen
2. In die mattfeuchte FINALE-Lage abgetöntes FINO mit der Lasurbürste zügig und ansatzfrei auftragen, gut und streifenfrei verstreichen
3. Nach kurzer Standzeit und bevor FINO vollständig in den Untergrund wegschlägt die Fläche mit einer sauberen und trockenen Lasurbürste „materiallos“ überstreichen und so Auftrags Spuren reduzieren und Überstände vertreiben
4. Ca. 1-2 Stunden ruhen lassen und vor dem Auftrag der zweiten Lage (optional) die Fläche nochmals materiallos überstreichen
5. Zweite Lage FINO wie gewohnt zügig, ansatz- und streifenfrei auftragen und wieder materiallos verstreichen

Was noch zu erwähnen ist:

- Ungeachtet der Anzahl der Auftragslagen werden die gespachtelten bzw. feinkörnigen Strukturen kaum Glanz zulassen
- Durch den Wachsauftrag werden Bearbeitungs- und Ausführungsvorgänge sichtbar als vorher. Das gilt in besonderem Maße im Fall der Farbtonveränderung
- Je kräftiger der Farbton, desto aufmerksamer muss gearbeitet werden



CAPRICCIO geglättet mit abgetöntem Streichwachs im Ton zweimal behandelt: der Wachsauftrag ist nicht erkennbar

B) Glatte und geschliffene Strukturen (z.B. CAPRICCIO verdichtet, geschliffen, mit Rondo veredelt u.ä.)

Glatte und geschliffene Strukturen zeugen von edlem, matten Charakter. Sie wirken verhältnismäßig homogen und gleichmäßig. Die Gefahr durch den Wachsaufrag besteht immer darin, dass diese Homogenität und Gleichmäßigkeit einer mehr oder weniger leichten Wolkigkeit weicht.

B1) Farbtonerhaltung

Konsistenz FINO	Streichwachs
Konzentration UNISONO	keine, transparent
Empfohlene Auftragslagen	2
Materialverbrauch	ca. 40 gr/m ² je Lage

Verarbeitungsschritte:

1. FINALE zweilagig nass-in-mattfeucht mit der Lasurbürste streifenfrei auftragen
2. In die mattfeuchte FINALE-Lage abgetöntes FINO mit der Lasurbürste zügig und ansatzfrei auftragen, gut und streifenfrei verstreichen
3. Unmittelbar nach dem Auftragen von FINO dieses mit dem Polierfell und dem Exzenter einarbeiten, bis FINO vollständig eingezogen ist und sich ein erster leichter Glanz einstellt
4. Nach einigen Minuten Standzeit und definitiv vor dem Auftragen der zweiten Lage FINO die Fläche nochmals mit einem Polierfell und dem Exzenter bearbeiten („Zwischenpolitur“); der Glanz sollte einheitlicher werden
5. Ca. 10 - 30 Minuten ruhen lassen
6. Zweite Lage FINO wie gewohnt zügig und ansatzfrei auftragen, gut und streifenfrei verstreichen
7. Wie unter 3. beschrieben FINO wieder mit dem Polierfell einarbeiten
8. Erneut wie unter 4. beschrieben eine Zwischenpolitur vornehmen
9. Nach einer Standzeit von ca. 1 - 2 Stunden kann die Fläche mit dem Exzenter und dem Polierfell auspoliert werden

Was noch zu erwähnen ist:

- Eine gleichmäßige Farbtonveränderung dürfte schwer umzusetzen sein, die Gefahr einer sehr starken Wolkenbildung ist gegeben; daher wird diese Vorgehensweise nicht empfohlen
- Durch den Wachsaufrag werden Bearbeitungs- und Ausführungsvorgänge sichtbarer als vorher
- Je kräftiger der Farbton, desto aufmerksamer muss gearbeitet werden



Auf glatten Strukturen hinterlässt FINO seidenglänzende Flächen

C) Rustikale und strukturreiche Strukturen (z.B. CAPRICCIO Timbra, Gora u.ä.)

Aufgrund der starken Strukturausbildung kann FINO nicht in gleichmäßiger Stärke aufgetragen werden, weil in den Strukturen und Riefen unterschiedliche Mengen zwangsläufig sitzen bleiben. Dadurch wird bewusst eine besondere Lebendigkeit erzeugt. Sie verleiht solchen Flächen eine gewisse „Tiefe“.

C1) Farbtonerhaltung

C2) Farbtonveränderung

	C1) Farbtonerhaltung	C2) Farbtonveränderung
Konsistenz FINO	Streichwachs	Streichwachs
Konzentration UNISONO	ca. 10 %	5 - 30 %
Empfohlene Auftragslagen	1 - 2	1-2
Materialverbrauch	ca. 70 - 100 gr/m ² je Lage	ca. 70 - 100 gr/m ² je Lage

Verarbeitungsschritte:

1. FINALE zweilagig nass-in-mattfeucht mit der Lasurbürste streifenfrei auftragen
2. In die mattfeuchte FINALE-Lage abgetöntes FINO mit der Lasurbürste zügig und ansatzfrei auftragen, gut und streifenfrei verstreichen
3. Unmittelbar nach dem Auftragen von FINO die Fläche mit dem Kunststoffglätter mehrfach scharf und oberflächenbündig abziehen
4. Nach einer Standzeit von ca. 1 - 2 Stunden kann die Fläche auspoliert werden
5. Für einen eventuellen zweiten Auftrag FINO erneut mit der Lasurbürste zügig und ansatzfrei auftragen, gut und streifenfrei verstreichen
6. Ebenfalls unmittelbar nach dem FINO-Auftrag die Fläche mit dem Kunststoffglätter mehrfach scharf und oberflächenbündig abziehen
7. Auch hier kann das Auspolieren nach einer Standzeit von 1 - 2 Stunden erfolgen

Was noch zu erwähnen ist:

- Das Auspolieren der Oberfläche kann mit Exzenter und Polierpad erfolgen, um einen gleichmäßigeren Glanz zu erzeugen. Wird die Fläche mit dem Metallglätter poliert, betrifft dies nur die Materialspitzen, was der Fläche einen leicht antiken Charakter mit metallischem Anschein verleiht. Es ist jedoch gerade bei hellen Gestaltungen zu beachten, dass dieser Metallabrieb dunkle Streifen an der Oberfläche hinterlassen kann



Um den Farbton auch in den Vertiefungen der Struktur zu erhalten, wird FINO mit 10% UNISONO eingefärbt, aufgestrichen.....



...und sofort scharf abgezogen

D) Kellenschlagstruktur (= CAPRICCIO Kellenschlag)

Typisch ist die Ausbildung der Kellenschlagstruktur in weißen bzw. sehr hellen Farbtönen und anschließender Überarbeitung mit farbigem Wachs. Dadurch wird die Wirkung des FINO-Farbtönen gesteigert, weil der weiße Untergrund die Brillanz der Farbtöne verbessert. Natürlich aber ist die Anwendung auf farbigen Kellenschlagstrukturen ebenso möglich. Die Kellenschlagstruktur ist die einzige Struktur, bei der FINO sowohl als Streich- wie auch als Spachtelwachs anwendbar ist.

	D1) Farbtonerhaltung	D2) Farbtonveränderung
Konsistenz FINO	Streichwachs	Streichwachs
Konzentration UNISONO	ca. 30 %	5 - 30 %
Empfohlene Auftragslagen	1 - 2	1-2
Materialverbrauch	ca. 60 -90 gr/m ² je Lage	ca. 60 -90 gr/m ² je Lage

Verarbeitungsschritte:

1. FINALE zweilagig nass-in-mattfeucht mit der Lasurbürste streifenfrei auftragen
2. In die mattfeuchte FINALE-Lage abgetöntes FINO mit der Lasurbürste zügig und ansatzfrei auftragen, gut und streifenfrei verstreichen
3. Nach kurzer Standzeit und bevor FINO vollständig in den Untergrund wegschlägt die Fläche mit einer sauberen und trockenen Lasurbürste „materiallos“ überstreichen und so Auftrags Spuren reduzieren und Überstände verteilen
4. Ca. 1-2 Stunden ruhen lassen und vor dem Auftrag der zweiten Lage (optional) die Fläche nochmals materiallos überstreichen
5. Zweite Lage FINO wie gewohnt zügig, ansatz- und streifenfrei auftragen und wieder materiallos verstreichen

Was noch zu erwähnen ist:

- Aufgrund der Struktur ist unabhängig von der Anzahl der Auftragslagen kaum mit Glanz zu rechnen
- Die Struktur bedingt, dass in den Vertiefungen mehr FINO und damit auch mehr UNISONO sitzen bleibt. Diese Stellen werden intensiver, was die Struktur selbst betont und auch so beabsichtigt ist
- Statt mit der trockenen Lasurbürste könnte die Fläche ähnlich wie die Strukturen unter C) auch mit dem Kunststoffglätter abgezogen werden. Dadurch wird im Bereich der Strukturspitzen der Untergrund mit seinem Originalfarbton freigelegt, im Ergebnis wird die Fläche lebhafter
- Je kräftiger der Farbton, desto aufmerksamer muss gearbeitet werden



Durch die rustikale Struktur wird das abgetönte Streichwachs unterschiedlich gut aufgenommen und ergibt so ein lasurähnliches Erscheinungsbild

	D3) Farbtonerhaltung	D4) Farbtonveränderung
Konsistenz FINO	Spachtelwachs	Spachtelwachs
Konzentration UNISONO	ca. 30 %	5 - 30 %
Empfohlene Auftragslagen	1 - 2	1-2
Materialverbrauch	ca. 90 -120 gr/m ² je Lage	ca. 90 -120 gr/m ² je Lage

Verarbeitungsschritte:

1. FINALE zweilagig nass-in-mattfeucht mit der Lasurbürste streifenfrei auftragen
2. In die mattfeuchte FINALE-Lage abgetöntes FINO mit dem Kunststoffglätter zügig und ansatzfrei auftragen und währenddessen bereits scharf an der Oberfläche abziehen
3. Vor dem Auftragen der zweiten Lage FINO (optional) die Fläche ca. 1-2 Stunden ruhen lassen
4. Zweite Lage FINO wie gewohnt zügig und ansatzfrei mit dem Kunststoffglätter auftragen und wieder sofort scharf an der Oberfläche abziehen

Was noch zu erwähnen ist:

- Die Struktur bedingt, dass in den Vertiefungen mehr FINO und damit auch mehr UNISONO sitzen bleibt. Diese Stellen werden intensiver, was die Struktur selbst betont und auch so beabsichtigt ist
- Das Auspolieren der Oberfläche kann mit Exzenter und Polierpad erfolgen, um einen gleichmäßigeren Glanz zu erzeugen. Wird die Fläche mit dem Metallglätter poliert, betrifft dies nur die Materialspitzen, was der Fläche einen leicht antiken Charakter mit metallischem Anschein verleiht. Es ist jedoch gerade bei hellen Gestaltungen zu beachten, dass dieser Metallabrieb dunkle Streifen an der Oberfläche hinterlassen kann



Polieren mit dem Exzenter



...oder mit der Metalltraufel



Die Dreidimensionalität wird bei Verwendung von abgetöntem Spachtelwachs auf der Struktur „Kellenschlag“ stark hervorgehoben

NACHBESSERUNGEN / AUSBESSERUNGEN

In einer fertig gestellten Fläche einen Teilbereich nachzuarbeiten oder Ausbesserungen vorzunehmen gelingt mit keinem System ohne sichtbare Auswirkungen. Es liegt allerdings im Ermessen des Anwenders, welche optischen Beeinträchtigungen akzeptabel sind und welche nicht. Unterschiedliche Ansprüche führen meist zu unterschiedlicher Beurteilung.

Ob und in welchem Umfang nachträgliche Arbeiten auffallen, hängt von vielen Faktoren ab. Besonders rustikale Strukturen sind i.d.R. leichter partiell nachzuarbeiten, weil das Auge allein schon aufgrund der Struktur von kleinen Details abgelenkt wird. Sehr glatte, homogene, einheitliche Oberflächen nachzuarbeiten, ohne dass dies auffällt, ist mehr oder weniger unmöglich.

Zudem ist es auch eine Frage, ob nur die Wachsschichtung betroffen ist oder der gesamte Aufbau samt Putz. Je umfangreicher die Nacharbeiten sind, desto eher werden sie auffällig. Es ist aufgrund der großen Anzahl verschiedener Applikationsformen in unterschiedlichen Farbtönen auf unterschiedlichen Strukturen nicht möglich, pauschale Anleitungen zu erstellen. Der Bundesausschuss Farbe und Sachwertschutz hat in seinem Merkblatt Nr. 25 dazu eine sehr treffende Stellungnahme verfasst, die unabhängig des Systems gilt:

„Solange nicht derselbe Beschichtungsstoff auf gleichartigem Untergrund und dieselbe Applikationstechnik bei vergleichbaren klimatischen Bedingungen eingesetzt wird, sind Farbabweichungen unvermeidbar. Bei Reproduktionen solcher Art (auf unseren Fall bezogen Nacharbeiten, d. Verf.) kann niemals eine absolute Farbgleichheit resultieren.“

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Nacharbeiten und Ausbesserungen in jedem Fall möglich sind, der Umfang aber eine Frage des persönlichen Anspruchs ist. Die Größe der nachzubessernden Stelle bestimmt die Größe des Werkzeugs, damit aus einer kleinen Stelle keine große wird.

ÜBERARBEITUNG

Aufgrund seiner einzigartigen Zusammensetzung stellt eine Wachsschicht mit FINO keine Trennschicht dar, so dass eine Überarbeitung oder Auffrischung mit FINO jederzeit möglich ist. Sofern keine äußerlichen Verschmutzungen oder Beeinträchtigungen vorhanden sind, kann die nächste Lage FINO ohne Vorbehandlung aufgebracht werden. Einzig wenn FINO-Flächen z.B. in Küchen überarbeitet werden müssen, sollte man vorab die Fettrückstände u.ä. entfernen (z.B. durch gutes Abwaschen, Anlaugen etc.).

Soll eine gewachste Fläche wieder mit Lehmputzsystemen überarbeitet werden, entscheiden die Struktur und der nachfolgende Beschichtungswerkstoff über den Ablauf. Für den Lehmdekorputz CAPRICCIO ist das recht einfach zu formulieren:

- Feinkörnige und gespachtelte Strukturen werden ohne weitere Vorbehandlung mit PRELUDIO grundiert und wieder mit CAPRICCIO beschichtet
- Glatte und geschliffene Strukturen müssen gut angeschliffen werden (Korn 80 – 100); dann erfolgt ein Auftrag mit der Putzgrundierung PRELUDIO sowie der Putzauftrag
- Rustikale und strukturreiche Strukturen werden wie geschliffene behandelt; anschleifen mit Korn 80 – 100, Auftrag von PRELUDIO und CAPRICCIO
- Bei der Kellenschlagstruktur dient das Schleifen mit Korn 80 – 100 auch gleichzeitig dem Einebnen der Struktur selbst; es folgt am Ende wieder ein Auftrag mit PRELUDIO sowie CAPRICCIO



Feinkörnige und gespachtelte Putzstrukturen, die gewachst sind, lassen sich für den Fall der Überarbeitung einfach mit PRELUDIO grundieren



Glatte Strukturen sollten gut angeschliffen werden



Auch raue Strukturen können durch Anschleifen problemlos überarbeitet werden

Wenn gewachste Flächen mit der Lehmfarbe BRAVO überarbeitet werden sollen, ist die Vorgehensweise ähnlich, weist aber ein paar Besonderheiten auf. BRAVO ist im Vergleich zu CAPRICCIO bestandsfolgend. Das bedeutet, dass mögliche Zwischenschritte notwendig wären, wenn BRAVO als korn- und strukturlose Oberfläche ausgeführt werden soll, der Untergrund aber von sich aus nicht die gewünschte Oberflächenqualität bietet.

- Feinkörnige und gespachtelte Strukturen müssen für BRAVO vorab mit PRELUDIO grundiert werden. Für glatte Endoberflächen ist der zweilagige Einsatz des Lehmglätters PRESTO unverzichtbar
- Glatte und geschliffene Strukturen müssen gut angeschliffen werden (Korn 80 – 100), so dass das Wachs weitgehend entfernt ist; auch hier ist es sinnvoll, vor dem Auftrag von BRAVO PRESTO zweilagig anzuwenden; alternativ dazu kann eine Probefläche ohne PRESTO Auskunft darüber geben, ob die Qualität auch so zufriedenstellend wäre (ohne PRESTO wird die Fläche vermutlich einige kleine Lunker haben, die das Anstrichbild subjektiv betrachtet insgesamt etwas beeinträchtigen könnten)
- Rustikale und strukturreiche Strukturen werden in aller Regel bei der Überarbeitung mit BRAVO ihre Struktur nicht beibehalten sollen. Nach dem kräftigen Anschleifen mit Korn 80 – 100 erfolgt zunächst das Grundieren mit PRELUDIO und dann der Strukturausgleich mit geeigneten Produkten (SINFONIA, PRESTO)
- Bei der Kellenschlagstruktur dürfte ebenfalls das Einebnen der bestehenden Struktur sinnvoll sein. Nach dem Anschleifen und Grundieren mit PRELUDIO ist zu entscheiden, ob zum Herstellen einer ausreichenden Oberfläche für BRAVO zunächst mit SINFONIA vorzulegen ist oder ob PRESTO zweilagig ausreicht

BESONDERE HINWEISE

Die Informationen bzw. Daten in diesem Anwenderleitfaden, in der Untergrunddatenbank, im Technischen Merkblatt oder an anderer Stelle dienen der Sicherstellung des gewöhnlichen Verwendungszwecks bzw. der gewöhnlichen Verwendungseignung und basieren auf unseren Erfahrungen und Erkenntnissen. Sie entbinden den Anwender jedoch nicht davon, eigenverantwortlich die Eignung und Verwendung zu prüfen. Das bedeutet, dass wir nicht jeden Einzelfall berücksichtigen können und uns daher auf die Behandlung der durchschnittlich zu erwartenden Einsatzbereiche beschränken müssen.

Anwendungen, die in unseren Unterlagen nicht eindeutig erwähnt werden, unternimmt der Anwender daher auf eigenes Risiko, so dass keinerlei Gewährleistungsansprüche im Reklamationsfall geltend gemacht werden können. Das gilt insbesondere für eigenes Ein- bzw. Nachfärben, Kombination mit anderen Produkten oder das Anwenden auf nicht zweifelsfreien Untergründen. Das ist keineswegs der Versuch, sich aus der Verantwortung zu stellen. Es soll lediglich darstellen, dass es mittlerweile eine nicht mehr zu überschauende Vielfalt an möglichen Einsatzbereichen gibt unter teilweise extrem unterschiedlichen Einsatzbedingungen.

Wir empfehlen daher dringend, im Zweifelsfall eine Musterfläche von einer Größe anzulegen, die Rückschlüsse auf den gesamten Einsatzzweck zulässt. Bei erkennbaren Produktmängeln, Beanstandungen oder Zweifeln darf das Produkt nicht angewendet werden. Die Ware wird vergütet oder ausgetauscht, Folgekosten können nicht berücksichtigt werden.

Bei FINO ist zu berücksichtigen, dass der hohe pH-Wert von ca. 11 eine wasserdichte, stabile und angemessene Schutzabdeckung angrenzender Bauteile erfordert, da Verschmutzungen u.U. nicht mehr vollständig beseitigt werden können. Das gilt in besonderem Maße für Holz, Glas, Metall, Keramik und Stein sowie für Kunststoffe, die empfindlich auf alkalische Medien reagieren. Selbstverständlich ist auch für ausreichenden persönlichen Schutz zu sorgen in Form von Augen- und Hautschutzmaßnahmen.

Weiterhin beziehen sich alle unsere Informationen und Darstellungen einzig und allein auf die Verwendung von LESANDO-Produkten. Ob beispielsweise FINO auch als Wachsbeschichtung für andere Systeme und Werkstoffe geeignet ist, entzieht sich unserer Erkenntnis und Erfahrung.



Lehmputz im Kindergarten: der Sockelbereich ist durch das Naturwachs FINO geschützt



LESANDO GmbH
Natürlich. Lehm.
Lange Länge 8
D-97337 Dettelbach

Tel. 0 93 24 . 98 13 0
Fax 0 93 24 . 98 13 27
info@lesando.de
www.lesando.de